

# Sicher arbeiten und leben.

Wir packen's an. Für unsere Veedel.

Arbeitsprogramm der SPD  
im Stadtbezirk Kalk  
für die Jahre 2009 bis 2014

[www.spd-kalk.de](http://www.spd-kalk.de)



# **Sicher arbeiten und leben. Wir packen's an. Für unsere Veedel.**

## **8 Punkte für den Stadtbezirk 8**

Vorwort .....	2
1. Arbeit und Wirtschaft .....	3
2. Soziales Zusammenleben .....	4
3. Freizeit, Sport und Kultur .....	5
4. Masterplan Bezirkszentrum .....	6
5. Sicherheit und Ordnung.....	7
6. Vereine und Partnerschaften .....	8
7. Kinder sind unsere Zukunft - eine Chance für die Familie.....	8
8. Umweltschutz beginnt vor Ort .....	9
Schlusswort: Et wed Zick für de Schäl Sick!.....	10

# **Vorwort**



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die SPD im Stadtbezirk Kalk hat in vielen Gesprächen mit Menschen aus den vielfältigen Bereichen unseres Stadtbezirks aus Kalk, Humboldt/Gremberg, Vingst, Höhenberg, Ostheim, Merheim, Neubrück, Brück und Rath-Heumar Anregungen erhalten. Diese waren Grundlage für das Ihnen hier vorliegende Programm, dessen Umsetzung wir unmittelbar nach der Kommunalwahl am 30. August 2009 in Angriff nehmen werden.

„**Sicher arbeiten und leben**“ ist unser Arbeitstitel für die Legislaturperiode 2009-2014. Wir packen's an, wenn Sie uns Ihr Vertrauen geben. Dafür haben wir für unseren Bezirk – den Stadtbezirk 8 – 8 Kernthemen erarbeitet, für die unsere 8 Kandidatinnen und Kandidaten des Kernteams für die Bezirksvertretung Kalk stehen.

Natürlich können wir damit nicht die gesamte Bandbreite an Themen berücksichtigen, die es in den nächsten Jahren zu bearbeiten gilt.

Deshalb bitten wir Sie, unser Bezirkswahlprogramm gemeinsam mit den Programmen unserer Ortsvereine für die jeweiligen Stadtteile und dem Programm der KölnSPD zu lesen.

Bürgernahe und kölnweite Verantwortung schließen sich nicht aus, wenn dafür die richtigen Voraussetzungen geschaffen werden. Wir meinen, das mit unseren Programmen geschafft zu haben, und würden uns über Ihre Unterstützung freuen. Gemeinsam können wir eine erfolgreiche Zukunft unserer Veedel und unseres Bezirks in unserer Vater-/Mutterstadt gestalten.

Sprechen Sie uns an. Sie erreichen uns für Ihre Rückfragen und Anregungen unter [www.spd-kalk.de](http://www.spd-kalk.de). Wir bieten Ihnen an dieser Stelle auch die Wahlprogramme für Ihren Stadtteil und Köln an.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Thiele', written in a cursive style.

**Ihr Markus Thiele**  
Bürgermeisterkandidat für den Stadtbezirk Kalk  
Vorsitzender der SPD im Stadtbezirk Kalk

# **1. Arbeit und Wirtschaft**

Der Stadtbezirk Kalk ist in der Vergangenheit in weiten Teilen durch Industriearbeitsplätze einerseits und Wohnquartiere andererseits geprägt worden. Mit dem Wegfall der meisten Industriearbeitsplätze hat sich die Situation am Arbeitsmarkt gerade in unserem Bezirk verschärft. Der Strukturwandel der letzten Jahre konnte dies leider nur in Teilen auffangen. So sind viele Stadtteile auch heute noch geprägt von einer hohen Arbeitslosenquote und einem überdurchschnittlichen Anteil an Sozialhilfeempfänger/Innen.

Dies gilt insbesondere für die „westlichen“ Stadtteile: also Kalk, Humboldt/Gremberg, Höhenberg und Vingst, seit es die traditionsreichen Industrieunternehmen CFK, Liesegang, Hagen und Peter Stühlen nicht mehr gibt. Auch unsere alte KHD ist nicht mehr da.

Darüber hinaus dürfen wir uns auch keinen Sand in die Augen streuen lassen, wenn wir den Blick auf die „östlichen“ Stadtteile Merheim, Neubrück, Ostheim, Brück oder Rath-Heumar richten. Von einer Insel der Glückseligen zu sprechen verbietet sich hier gleichermaßen. Stellenweise liegen die Arbeitslosenzahlen auch hier über dem Kölner Durchschnitt.

In den letzten Jahren wurden gerade in den besonders betroffenen westlichen Stadtteilen des Stadtbezirks viele Anstrengungen unternommen, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und den Strukturwandel zu unterstützen. Beispielhaft sei dafür das sogenannte Kalk-Programm angeführt. Doch wurde damit wirklich in erster Linie am Kernproblem, nämlich der Massenarbeitslosigkeit, der Hebel angesetzt?

## **Was ist zu tun?**

Kommunalpolitik kann keine Fabriken bauen oder Dienstleistungsbetriebe gründen, um wieder mehr Menschen in Arbeit zu bringen. Sie kann aber diesen Prozess aktiv unterstützen. In diesem Sinne wurden leider in der Vergangenheit durch die CDU-geführte Verwaltungsspitze der Stadt und die CDU-Mehrheit im Bezirk nicht alle Möglichkeiten genutzt. Daher gilt es, mit aller Kraft und allem Elan für Investitionen zu werben und die notwendigen Flächen bereit zu stellen.

- § Wir werden uns im Rahmen unserer Möglichkeiten auf allen Ebenen von Verwaltung und Wirtschaft intensiv um die hiesigen Arbeitsplätze und die wirtschaftliche Entwicklung im gesamten Bezirk kümmern.
- § Wir werden ein positives Klima für Arbeit und Beschäftigung schaffen und uns um die Ansiedlung weiterer Dienstleistungsunternehmen bemühen.

## **Ein "Weiter so" wie zuletzt darf es nicht mehr geben!**

- § Wir müssen einen neuen und besseren Weg beschreiten, im stetigen Dialog mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürgern.
- § Wir verstehen uns als die bestimmende Kraft in dieser Entwicklung. Wir werden uns im Rahmen unserer Möglichkeiten auf allen Ebenen von Verwaltung und Wirtschaft aktiv um die hiesigen Arbeitsplätze und die wirtschaftliche Entwicklung im gesamten Bezirk kümmern. Dies möchten wir als SPD im Stadtbezirk Kalk leisten.

Unser besonderes Augenmerk gilt denen, die auf öffentliche Unterstützung angewiesen sind. Das oberste Ziel kommunalpolitischen Handelns muss sein die Menschen wieder in Arbeit zu bringen, damit sie sich nicht als Bittsteller fühlen, sondern als Teil der Gemeinschaft.

Aber wir müssen realistisch sein. Dies wird nur Schritt für Schritt gelingen, wenn man das Ziel nicht aus den Augen verliert und Düsseldorf, Berlin und Brüssel in diesem Sinne immer wieder daran erinnert!

## **2. Soziales Zusammenleben**

In unserem Stadtbezirk leben Menschen in unterschiedlichen sozialen Situationen. Sie alle machen diesen Stadtbezirk aus. Das Miteinander von Senioren und Jugendlichen, Familien mit Kindern und Singles, Selbständigen und Arbeitern prägt die Stadtteile in unterschiedlicher Form. Für uns Sozialdemokraten gilt es diese Gruppen zusammenzuführen und nicht zu trennen. Z.B. stößt die beste Seniorenpolitik an ihre Grenzen, wenn in Quartieren nur Senioren leben. Daher gilt es den Menschen Unterstützung nach ihren individuellen Bedürfnissen zukommen zu lassen und dabei die heterogene Gemeinschaft nicht aus den Augen zu verlieren. Wir müssen bezahlbaren Wohnraum für alle schaffen, dürfen dabei aber nicht die jungen Familien vergessen, die gerne in Köln Eigentum erwerben wollen. Die Zukunft des Stadtbezirks können wir nur mit allen gemeinsam gestalten.

Wir wollen eine solidarische Gesellschaft und eine städtische Sozialpolitik, die den Menschen nach ihren Bedürfnissen überall da hilft, wo sie Hilfe benötigen. Je besser wir öffentliches und ehrenamtliches Engagement koordinieren, um so besser und zielgenauer können unsere Maßnahmen sein.

- § Wir Sozialdemokraten wollen das Miteinander von Verwaltung, freien Trägern noch besser aufeinander abzustimmen, um Doppelstrukturen und Defizite im Angebotsspektrum zu vermeiden. Je zielgenauer öffentliches und ehrenamtliches Engagement unterstützt wird, desto wirksamer sind die Maßnahmen.

Wir setzen uns für ein Miteinander der Generationen ein. Wir halten es für unanständig, die unterschiedlichen Bedürfnisse von Jung und Alt gegeneinander auszuspielen. Statt dessen wollen wir uns stark machen für:

- § Mehrgenerationenhäuser,
- § eine konsequente Durchsetzung von Barrierefreiheit,
- § Mehrgenerationenparks sowie
- § moderne und bezahlbare Wohnformen für Seniorinnen und Senioren, damit diese auch in ihrer Heimat alt werden können.

Was Not tut, ist eine Politik aus einem Guss. Wir wollen die verschiedenen sozialpolitischen Ansätze in der Senioren-, Jugendhilfe-, Wohnungs- oder Beschäftigungspolitik Stadtteil übergreifend miteinander verbinden. Dafür wird die SPD sich einsetzen, denn wir sind die Partei aller Menschen, unabhängig von Geldbeutel, Herkunft, Religion oder Geschlecht.

Wir wollen die Integration und ein harmonisches Miteinander der Menschen aus verschiedenen Kulturen und setzen uns ein

- § für die Verbesserung der Kontakte zu unseren Migranten und Migrantinnen und
- § für die Unterstützung von Initiativen, die sich um das interkulturelle Verständnis bemühen.

Wir werden insgesamt die vorhandenen Angebote besser vernetzen. Dabei wollen wir bisherige Erfahrungen konsequent nutzen und örtliche Akteure an einen Tisch holen. Ein erster Schritt zu einem ganzheitlichen Konzept ist mit der sozialräumlichen Betrachtungsweise getan. Wir haben mit Neubrück/Ostheim, Höhenberg/Vingst und Kalk/Humboldt/Gremberg mittlerweile drei Sozialräume im Bezirk. Die Einführung der Sozialräume hat den Familien vor Ort sehr geholfen, Hilfe aus einer Hand koordiniert und zielgerichtet zu erhalten.

- § Wir wollen das Konzept des Sozialraums langfristig auch auf die anderen Stadtteile ausweiten und das Angebot für die Bürger vor Ort qualitativ noch weiter verbessern, um eine effiziente und kostengünstige Förderung zu erreichen.

Wir Sozialdemokraten wissen: Es ist nicht einfach nach Hilfe zu fragen, wenn man sie braucht. Oftmals fehlen den Bürgern auch die konkreten Ansprechpartner. Hier müssen wir handeln. Wir verstehen städtische Leistungen als Dienstleistungen, die sich an den Bedürfnissen der Menschen ausrichten. Das ist moderne Kundenorientierung, die die Stadt leisten muss. Die Menschen sind keine Bittsteller, sondern sie haben einen Anspruch auf kundenfreundliche Dienstleistungen (siehe auch „Masterplan Bezirksrathaus“).

- § Wir sind dafür, unser Bezirksrathaus als Anlaufstelle ausbauen und die Ansprechbarkeit für die vielfältigen sozialen Bedürfnisse der Menschen verbessern.

### **3. Freizeit, Sport und Kultur**

Unser Stadtbezirk bietet uns viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Wir sind glücklicherweise eine grüne Stadt mit einem großen Anteil von Grünflächen, die von den Bürgerinnen und Bürgern gerne zur Erholung genutzt werden. Die zahlreichen Sportvereine und Kulturangebote in den Stadtteilen bieten uns viele weitere Möglichkeiten.

- § Insbesondere das Naherholungsangebot vor unserer Tür wollen wir in den kommenden Jahren für Sie bewahren und stetig verbessern.
- § In Kooperation mit den benachbarten Stadtbezirken Porz und Mülheim wollen wir uns langfristig für einen rechtsrheinischen Grüngürtel einsetzen.
- § Dafür wollen wir die vorhandenen Natur- und Waldflächen intelligent verbinden, dabei besonders Rad- und Fußgängerwege berücksichtigen und wenn möglich und umweltverträglich, weitere Außensportanlagen schaffen.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der zukünftigen Gestaltung und Renaturierung des „Neubrücker Baggerlochs“. Dieser See und die umliegende Kulturlandschaft werden u.a. von Erholungsuchenden aus Brück, Neubrück, Merheim und Rath-Heumar aufgesucht. Für dieses zusammenhängende Naherholungsgebiet, das als Tor zum Königsforst angesehen werden kann, wollen wir eine langfristige und sinnvolle Perspektive entwickeln. Eine bürgernahe und ökologisch vertretbare Entwicklung ist uns wichtig, denn hier handelt es sich um eine der letzten Kulturlandschaftsflächen im Bezirk.

Wir Sozialdemokraten im Stadtbezirk Kalk wollen in den nächsten Jahren die Entwicklung des Breitensports zu einem Schwerpunkt unserer Arbeit machen. Sport ist für uns nicht nur ein Teil der Freizeitgestaltung, er ist auch Grundlage für ein gesundes Leben, Hilfsmittel zur sozialen Integration und mit seinen vielen Mitgliedern die größte Bürgerinitiative Kölns. Aus diesem Grund ist die Förderung der Sportvereine, aber auch des Vereins ungebundenen Sports eines unserer zentralen Anliegen.

- § Wir werden hierfür insbesondere das Ehrenamt weiter unterstützen und für mehr Anerkennung sorgen.
- § Wir wollen schwerpunktmäßig Projekte fördern, von denen vor allem Kinder und Jugendliche profitieren und die so für das Vereinsleben gewonnen werden.
- § Die Pflege der Sportanlagen muss deutlich verbessert werden, damit die Aktiven akzeptable Rahmenbedingungen vorfinden.
- § Die Nutzung von Schulsportanlagen durch Schulen und Vereine muss weiter durch die Bezirksverwaltung verbessert werden.

- § Der Anteil der Kunstrasenplätze im Bezirk Kalk muss weiter erhöht werden.
- § Vorhandene beleuchtete Wege sollen als Laufstrecken ausgewiesen werden.

Zu Freizeitgestaltung gehört für uns Sozialdemokraten auch Kultur.

- § Wir wollen dafür Sorge tragen, dass die Halle Kalk als Spielstätte wiederbelebt wird und ein regelmäßiges Programm bietet.
- § Wir werden vorhandene Kulturangebote stärken.
- § Wir werden lokale Künstler und die freie Szene fördern.
- § Das Kulturmarketing im Stadtbezirk Kalk muss intensiviert werden.
- § Auch Graffiti ist Teil der Kunstszene und kann, wie das Beispiel Frankfurter Straße zeigt, gegen Verschmutzung wirken und öde Standorte attraktiver machen. Wilde Schmierereien lehnen wir entschieden ab.

In eine solche Betrachtung müssen natürlich auch die Standortpotentiale Kultur (Stadtteilbibliothek Neubrück) und die Entwicklungen auf dem ehemaligen CFK-Gelände einbezogen werden.

## **4. Masterplan Bezirkszentrum**

Die früher selbständige Stadt Kalk ist der Namensgeber für den Stadtbezirk und bildet mit dem Bezirksrathaus das Bezirkszentrum. Die Kalker Hauptstraße galt als Einkaufsmeile im Bezirk. Doch was ist in den letzten Jahren geschehen?

Die CDU-geführte Stadtpolitik hat die bezirkliche und damit bürgerfreundliche Struktur des Bezirksrathauses zerschlagen und dessen Abschaffung betrieben. Aus neun Stadtbezirken sollten fünf werden, Kalk sollte wegfallen. Die SPD im Rat der Stadt Köln hat nach der Wahl 2004, unterstützt durch die heftigen Proteste aus der Bürgerschaft, für den Erhalt der Meldehalle gesorgt.

Die Funktion des Bezirksrathauses spielt in unseren Überlegungen die zentrale Rolle. Es muss wieder sein ursprüngliches Gesicht als Bürgerrathaus bekommen und darf nicht weiter die Rumpelkammer der Ämter der Stadt Köln bleiben. Inzwischen wurde durch Stadtdirektor Kahlen (SPD) ein Konzept erarbeitet und sukzessive umgesetzt, welches zum Ziel hat wieder alle notwendigen städtischen Angebote im Bezirksrathaus zu bündeln.

- § Wir wollen das Bezirksrathaus wieder zum zentralen Ort des Stadtbezirks machen. Bürgeramtsleitung, Bezirksjugendpfleger und Sozialraumkoordinatoren müssen daran konstruktiv mitwirken.

Aber damit ist es nicht getan. Mit der Standortgemeinschaft Kalk haben sich Immobilienbesitzer und Geschäftsleute der Kalker Hauptstraße zusammengetan, um gemeinsame Konzepte für ihren Standort zu erarbeiten gegen Vandalismus und mindere Angebote auf der Hauptstraße.

Wir als SPD sehen eine der Hauptaufgaben des neuen Bezirksbürgermeisters darin, diese Bemühungen tatkräftig zu unterstützen und zu vernetzen. Mut machen dabei Beispiele aus anderen Kommunen, etwa im Ruhrgebiet. Doch klar ist eines: Die Probleme auf der Kalker Hauptstraße sind vielfältig und bedürfen einer ganzheitlichen Betrachtungsweise, damit mit den Instrumenten der Wirtschafts-, Stadtentwicklungs- und Sozialpolitik Wirkung erzielt werden kann.

Eines der wichtigsten Ziele ist es, mit allen beteiligten Akteuren einen Masterplan für die Perspektiven unseres Bezirkszentrums zu erarbeiten, damit auf der Grundlage fachlichen Sachverständes die Probleme der Bürger beherzt angegangen werden können.

- § Wir wollen eine aktive Standortpolitik, denn unser Bezirk und unsere Veedel müssen endlich wieder die Stellung erhalten, die sie verdienen; nur so können sie sich mit allen Potentialen entfalten.

Eine auf die Innenstadt und die linke Rheinseite konzentrierte Betrachtung der Stadt ist nicht mehr zeitgemäß. Neue Möglichkeiten der Stadtentwicklung werden sich künftig vor allem im Rechtsrheinischen bieten.

Wir haben im Rechtsrheinischen viele Potentiale. Es muss die Aufgabe eines Bezirksbürgermeisters sein, deren Nutzung und Weiterentwicklung voranzutreiben.

- § Die SPD wird das Know-How rechtsrheinischer Initiativen nutzen und ihre Aktivitäten unterstützen. Dort leisten Menschen bereits seit Jahren ihren ehrenamtlichen Beitrag zur Stärkung der Schäl Sick (siehe auch Vereine und Partnerschaften).

## **5. Sicherheit und Ordnung**

Das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger ist ein hohes Gut und entscheidet mit darüber, ob sie sich in einem Stadtteil wohl fühlen. Leider ist es in den letzten Jahren zu teils brutalen Überfällen in unserem Stadtbezirk gekommen. Dies ist für uns kein akzeptabler Zustand!

Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif, aber an dieser Stelle dürfen Finanzprobleme nicht als Argument gelten.

- § Wir wollen sichere Veedel zum Wohlfühlen. Wir fordern daher von der Stadt und der Polizei verstärkte Anstrengungen für die Sicherheit in unseren Stadtteilen. Wir setzen uns ein für eine bessere und sichtbare Präsenz von städtischen Ordnungshütern und Polizei.

Wir Sozialdemokraten wissen aber auch, dass gerade bei der Jugendkriminalität die Gründe für Vergehen tiefer liegen und eng verbunden sind mit privaten und sozialen Problemen. Hier müssen wir präventiv ansetzen, um Schwierigkeiten zu lösen, bevor sie zu Straftaten führen können.

- § Wir wollen die Arbeit des kriminalpräventiven Rates effizienter machen. Diese Institution, durch die frühzeitig Probleme erkannt und rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können, wurde als Instrument in der Vergangenheit unter der Leitung des CDU-Bezirksbürgermeisters nur unzureichend genutzt. Hier ist wertvolle Zeit verstrichen.

Wir unterstützen das von Stadtdirektor Guido Kahlen (SPD) und Jugenddezernentin Dr. Agnes Klein (SPD) durchgesetzte Haus des Jugendrechts. Die Zusammenarbeit von Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe unter einem Dach führt zu einer Verkürzung der Verfahrensdauer und hat Signalwirkung für potentielle Täter und die Bevölkerung.

- § Eine zügige Verfolgung von Rechtsverstößen ist dringend notwendig. Denn nur wer nach einer Straftat schnell zur Rechenschaft gezogen wird, kann aus seinen Fehlern lernen. Dies gilt insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene.

Wir wollen gezielt Angsträume beseitigen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass mit einem regelmäßigen Grünschnitt und einer guten Beleuchtung bereits viel erreicht werden kann. Durch Übersichtlichkeit und soziale Kontrolle werden Plätze und Wege sicherer und von den Bürgern nicht mehr gemieden. Dies wollen wir in den nächsten Jahren konsequent fortführen.

- § Wir wollen insbesondere die Bereiche um die KVB-Haltestellen sicherer gestalten, die regelmäßig Orte von Übergriffen gewesen sind. Hier müssen die Kölner Verkehrsbetriebe als städtische Gesellschaft ihren Beitrag leisten.
- § Wir wollen mehr Sicherheitspersonal an problembehafteten Haltestellen und mehr Begleitpersonal vor allem in der Nachtzeit in den Bussen und Bahnen.
- § Wir wollen eine bauliche Verbesserung bei den Haltestellen, die den Menschen Angst machen.
- § Eine zügige Verfolgung von Rechtsverstößen ist dringend notwendig. Denn nur wer kurz nach seinem Rechtsbruch auch verurteilt wird, kann auch ernsthaft aus seinen Fehlern lernen. Dies gilt insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene.

Für uns Sozialdemokraten im Stadtbezirk Kalk ist klar: Für Veedel zum Wohlfühlen müssen wir an der Sicherheit arbeiten. Wir packen's an!

## ***6. Vereine und Partnerschaften***

Unsere Vereine sind Mittelpunkt des Lebens im Veedel, sind Rückhalt des sozialen Zusammenhalts vor Ort, bieten vielfältige Programme zur Freizeitgestaltung und die Möglichkeit, im Stadtteil etwas zu bewegen.

Ob im Karneval, im Sport oder in den Bürgervereinen – unser Stadtbezirk bietet in allen Veedeln ein großes Angebot an Vereinen, in denen sich die Menschen ehrenamtlich für ihren Stadtteil und die dort lebenden Menschen engagieren.

Es gilt, sie in ihren vielfältigen Aktivitäten zu unterstützen und zu fördern. Daher setzt sich die SPD beispielsweise in Brück für den von der freiwilligen Feuerwehr gewünschten Standort für den Neubau der Feuerwache ein. Die Feuerwehr ist im Ort allseits akzeptiert und mit ihren Aktivitäten fester Bestandteil des Dorflebens.

- § Wir werden uns auch in den nächsten Jahren für die Stärkung der Vereine einsetzen und gezielt deren Jugendarbeit unterstützen.
- § Wir werden die bestehenden Strukturen erhalten und mit den Möglichkeiten der Kommunalpolitik fördern.
- § Neuen kreativen Formen des bürgerschaftlichen Engagements, wie etwa Bürgerstiftungen, stehen wir positiv gegenüber und wollen diese auch in Zukunft unterstützen.

## ***7. Kinder sind unsere Zukunft - eine Chance für die Familie***

Familie ist für viele Menschen der Mittelpunkt ihres Lebens. Wir alle wissen: Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Unser Ziel für die nächsten Jahre lautet daher: Familien und Kindern Chancen eröffnen.

Dies hat die KölnSPD in den letzten Jahren insbesondere mit dem Ausbau von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige und bei der Offenen Ganztagschule geleistet. Dabei haben wir Sozialdemokraten mehr Geld investiert als die schwarz-gelbe Landesregierung für NRW. Wir wollen uns aber nicht ausruhen...im Gegenteil!

Wir wollen gerade in unserem Stadtbezirk dafür Sorge tragen, dass jedes Kind unabhängig vom Einkommen seiner Eltern oder deren Herkunft die gleichen Chancen hat. Wir wollen den Eltern helfen, die Unterstützung bei der Erziehung benötigen, und ihre Kompetenz verbessern, wo dies nötig ist.

- § Wir wollen den Ausbau von Betreuungsplätzen in unseren Bezirk weiter vorantreiben.
- § Wir setzen uns dafür ein, dass ausreichend Tageseinrichtungen für unsere Kinder geschaffen werden und diese zu qualitativ hochwertigen Familienzentren ausgebaut werden.
- § Wir wollen eine erstklassige Betreuung und Bildung für unsere Kinder und Beratung für die Eltern.
- § Die vorhandenen Betreuungsangebote wollen wir besser vernetzen, damit zeitnah und genau Hilfe angeboten werden kann.

Durch den konsequenten Ausbau der Nachmittagsbetreuung in unseren Krippen, Kindergärten und Schulen fördern wir die Kinder und stärken die Familien. Kinder und Jugendliche müssen aber auch die Möglichkeit haben, selbständig Freizeit zu gestalten.

- § Wir wollen den Jugendlichen in unserem Bezirk ausreichend Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung schaffen und dabei auf die bewährte Arbeit der bereits vor Ort vorhandenen Jugendeinrichtungen und -initiativen zurückgreifen.

Mit dem Köln-Pass haben wir in den letzten Jahren insbesondere den Familien helfen können, die finanzielle Schwierigkeiten haben. Wir haben Teilnahme am öffentlichen Leben ermöglicht, sei es durch die günstige Nutzung der KVB, den Besuch der Stadtbibliothek, des Zoos oder des 1.FC Köln.

- § Wir wollen in den Köln-Pass verstärkt Angebote aus unserem Bezirk integrieren.

## ***8. Umweltschutz beginnt vor Ort***

Die SPD sieht es als ihre Verpflichtung an, das menschliche Miteinander solidarisch, die städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung nachhaltig zu gestalten. Umweltschutz muss als Querschnittsfunktion in allen Feldern einer modernen und zukunftsorientierten Stadtpolitik Berücksichtigung finden.

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung unseres wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Wir machen es uns aber zur Aufgabe, die Umweltbelastungen, die zwangsläufig mit dem motorisierten Verkehr, vor allem mit dem Individualverkehr, verbunden sind, nach Möglichkeit zu vermindern. Deshalb setzen wir im Bezirk uns ein für:

- § die Überprüfung der Möglichkeiten zur Reduzierung des Fluglärms (z.B. durch modernste Technik und lärmarme Anflugverfahren);
- § die Verminderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr (u.a. durch Optimierung der Ampelschaltungen, durch Kreisverkehrlösungen);
- § die Sicherung des Anschlusses an den ÖPNV bei jeder Neubebauung und
- § für die Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs durch Pflege und Erweiterung des Radwegenetzes.

## ***Schlusswort:***

### ***Et wed Zick für de Schäl Sick!***

Mehr als ein Drittel aller Kölnerinnen und Kölner sind auf der Schäl Sick zu Hause. Noch heute gehen wichtige wirtschaftliche Impulse von der rechten Rheinseite aus. Egal, ob im Gewerbepark Flittard im Norden, auf dem Gottfried-Hagen-Campus im Herzen des rechtsrheinischen Köln oder auf den Arealen zwischen Porz, Poll und Gremberghoven. Was fehlt, ist eine Betrachtung der Dinge über die Grenzen der Bezirke Mülheim, Kalk und Porz hinweg.

Natürlich gibt es unterschiedliche Traditionen, Bedürfnisse und Entwicklungen in den drei Bezirken. Aber dennoch gilt es zu prüfen, was uns miteinander verbindet und welche gemeinsamen Aufgaben, z.B. in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr oder Freizeit, wir schultern können.

Um eine neue Dynamik auf der rechten Rheinseite zu entfachen, wird die SPD unmittelbar nach der Wahl das Gespräch mit den Hauptakteuren aus den anderen rechtsrheinischen Stadtbezirken suchen, um gemeinsame Projekte auszuloten, die es parteiübergreifend umzusetzen gilt.

#### **Wir dürfen dabei keine Zeit verlieren!**

Durch den Masterplan von Albert Speer werden zurzeit und in den nächsten Jahren die Weichen für die linksrheinische Entwicklung gestellt. Leidvoll müssen wir derzeit erfahren, wie dabei die Interessen des Rechtsrheinischen ausgeblendet werden. Wir setzen uns für den Verbleib der Fachhochschule in Deutz ein. Mit seinen vielen Studenten und Beschäftigten ist die Fachhochschule Köln für die rechtsrheinischen Stadtteile ein wichtiger Faktor. Der Verlust der FH würde ähnliche Verwerfungen auslösen, wie der Verlust vieler Tausend Industriearbeitsplätze in der Vergangenheit. Eine solche Entwicklung wird die Fähigkeit des Stadtbezirks die Folgen des Strukturwandels zu schultern überfordern. Es ist an der Zeit, dass wir im Rechtsrheinischen offensiv unseren Interessen in der Stadtpolitik Gehör verschaffen.

Gemeinsam wollen wir dies mit Ihnen meistern, wenn Sie uns Ihr Vertrauen geben.



**Ihr Markus Thiele**

Bürgermeisterkandidat für den Stadtbezirk Kalk  
Vorsitzender der SPD im Stadtbezirk Kalk

#### **Wir packen's an: Ihr SPD-Team für die Bezirksvertretung Kalk:**

Markus Thiele (Höhenberg)  
Kerstin Schmedemann (Merheim)  
Oliver Krems (Rath/Heumar)  
Wolfgang Schneider (Vingst)  
Markus Klein (Kalk/Humboldt/Gremberg)  
Marco Pagano (Brück)  
Jörg Grahl (Neubrück)  
Lilo Berschel Rath/Heumar)

# Unser Team für die Bezirksvertretung Kalk



V.l.: Oliver Krems, Markus Klein, Wolfgang Schneider, Lilo Berschel, Kerstin Schmedemann, Marco Pagano, Jörg Grahl, Markus Thiele

## Impressum

V.i.S.d.P.:  
KölnSPD  
Magnusstraße 18b  
50672 Köln

Mehr unter:  
[www.spd-kalk.de](http://www.spd-kalk.de)  
[www.bezirksbuergemeister2009.de](http://www.bezirksbuergemeister2009.de)

